

# Der Falke

Journal für  
Vogelbeobachter

Der Falke  
Journal für Vogelbeobachter

Neuer Bericht:

Seltene Vögel

Langzeitbeobachtungen:

Vögel im Kirschbaum

Offene Fragen:

Rotmilane und Windkraft

Spektakuläre Vogelinsel Funk Island

Auf den Spuren des Riesenalks



4 190304 504956 05

*Liebe Leserinnen und Leser,*

„Eilat“ – für viele Vogelbeobachter ist diese Stadt am Nordufer des Golfs von Akaba, im äußersten Süden Israels Synonym für eines der vielleicht größten „Vogelspektakel“ überhaupt, den Massenzug vor allem von Greifvögeln. Im März hatte ich die Möglichkeit, mir den Vogelzug über Eilat selbst anzuschauen. Was sich hier am Himmel abspielt, ist tatsächlich atemberaubend: In der zweiten



Basstölpel.

Foto: R. Lodzig.

Märzhälfte konnten wir im Gebirge nördlich von Eilat Tausende von Greifvögeln, vor allem Steppenbussarde und Steppenadler, aber auch Steppenweihen, Schwarzmilane, Schmutzgeier, Schlangenadler, Schrei- und Schelladler, zusammen mit Weiß- und Schwarzstörchen dabei beobachten, wie sie sich in Thermikschläuchen emporschraubten, um dann Welle nach Welle Richtung Norden zu ziehen. Weiter in der Wüste konnten wir Kragentrappen bei ihrer spektakulären Balz beobachten. Gerade diese Halbwüste hat es mir angetan. Ich könnte Stunden

damit verbringen, Wüstenprinie zu suchen oder den auf und ab laufenden Rennvögeln zuzusehen. Ein Besuch der Beringungsstation von Eilat ist obligatorisch, ebenso wie der Salinen und Feuchtgebiete. Die Klärteiche von Eilat waren voll mit durchziehenden Kleinvögeln, vor allem Blaukehlchen und Schafstelzen, die zumindest ich noch als Unterarten gelernt habe. Tja, und dann war da noch ein Rußheckensänger, eigentlich eine Art der Sahara, die man in der Westpaläarktis wenn überhaupt am besten in Eilat beobachten kann.

Aber selbst nach so einer Reise kann ich mich noch immer für die Vögel in meinem Garten begeistern. Gerade als ich diese Zeilen schreibe, sucht ein Amselmännchen auf dem Rasen nach Regenwürmern und fliegt damit zu seinem Nest im Efeu. Eine kleine Sandfläche, die wir angelegt haben, nutzen mehrere Haussperlinge für ein Staubbad und am Ufer unseres Gartenteichs badet

ein Star. Hoffentlich ist Ihr Garten oder Park am Wochenende 9. bis 11. Mai, wenn die von LBV und NABU veranstaltete Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ stattfindet, ebenfalls gut besucht, sodass eine Teilnahme nicht nur Spaß macht, sondern auch interessante Daten liefert.

Einen ganz anderen Lebensraum finden Seevögel auf der Insel Funk Island im Nordatlantik. Hier lag einst die größte Kolonie des vor über 100 Jahren ausgerotteten Riesenalks, heute brüten hier neben zahlreichen anderen Vögeln nahezu eine halbe Million Trottellummen. Wieder sind es vor allem auch immense Zahlen, die Vogelbeobachter vielerorts begeistern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen vogelreichen Mai!

Beste Grüße,  
Ihr

Dr. Norbert Schäffer



**Inhalt**

**ORNITHOLOGIE AKTUELL**

Neue Forschungsergebnisse 2

**BEOBACHTUNGSTIPP**

Christoph Moning, Christopher König, Christian Wagner, Felix Weiß:  
Die Leybucht und die Pütten bei Hauen in Niedersachsen – Von Naturgewalten erschaffen, durch den Küstenschutz geformt 4

**GREIFVÖGEL**

Anita Schäffer:  
Rote Hosen und Schwalbenjäger: Baumfalke 8  
Alex Brehm:  
„Steinen“ beim Baumfalken 11

**BIOLOGIE**

Ulrike Kubetzki, Stefan Garthe:  
Neufundlands spektakuläre Vogelinsel Funk Island: Auf den Spuren des Riesenalks 12

**PROJEKT**

Christopher König:  
Zweiter Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2011/12 20

**VOGELSCHUTZ**

Claudia Pürckhauer:  
Neue Methode im Wiesenweihenschutz:  
Nestkontrolle mit Kopter 22  
Torsten Langgemach:  
Rotmilane, Windkraft und offene Fragen 24  
Oliver Wegener, Achim Zedler:  
Sinnvolle Ergänzung im Siedlungsbereich:  
Schwalben- und Seglerhäuser 28

**ÖKOLOGIE**

Einhard Bezzel:  
Beobachtungen über 35 Jahre:  
Ein Kirschbaum und seine Vögel 30

**LEUTE & EREIGNISSE**

Termine, TV-Tipps 35

**BILD DES MONATS**

Räselfoto und Auflösung 38

**VERÖFFENTLICHUNGEN**

Neue Titel 40

## Zweiter Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2011/12

Ende 2012 wurde mit dem ersten Band der neuen Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“ auch der erste Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) veröffentlicht, die seit dem 1. Januar 2011 die Amtsgeschäfte der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) übernommen hat. Im März 2014 folgte ein gutes Jahr später die zweite Ausgabe der Zeitschrift mit dem Bericht der Kommission über die bundesweit dokumentationspflichtigen Beobachtungen der Jahre 2011 und 2012. Neben dem Bericht der Kommission, der das Herzstück des Heftes bildet, bietet „Seltene Vögel in Deutschland 2011/12“ Beiträge zu verschiedenen in Deutschland nur sehr selten zu beobachtenden Vogelarten. So wurden Steppenweihen und Polarmöwen außergewöhnlich zahlreich gesichtet, dazu gelangen der Erstnachweis der Kumlienmöwe und ein neuer Nachweis der Zwergtrappe in Deutschland.

Die Seltenheitenkommissionen vieler unserer Nachbarländer veröffentlichen ihre Jahresberichte jeweils schon zum Ende des Folgejahres. Dieses ehrgeizige Ziel hat sich auch die DAK gesetzt und ist mit der Publikation des aktuellen Doppeljahrgangs einer solch zeitnahen Veröffentlichung einen großen Schritt näher gekommen. Durch die aktive Unterstützung der zahlreichen Melderinnen und Melder sowie die gute Zusammenarbeit mit den Avifaunistischen Landeskommissionen konnten die vielen eingereichten Dokumentationen zügig bearbeitet werden. Trotz deutlicher Kürzung der Meldeliste bundesweit dokumentationspflichtiger Vogelarten zum 1.1.2011 um 39 Arten und Unterarten gingen für die Jahre 2011 und 2012 mehr als 1000 Dokumentationen von Sichtungen seltener Vogelarten in Deutschland ein. Zu den Highlights dieser Jahre gehören zweifelsohne die ersten Nachweise von Langzehen-Strandläufer, Kumlienmöwe, Middendorflaubsänger, Östlichem Hausrotschwanz und Braunkopfkuhstärling für Deutschland. Es glückten darüber hinaus die zweiten Nachweise von Spitzschwanz-Strandläufer, Kronenlaubsänger und Schwarzkehlbraunelle sowie der einer als Wildvogel angesehenen Orienturteltaube. Diese



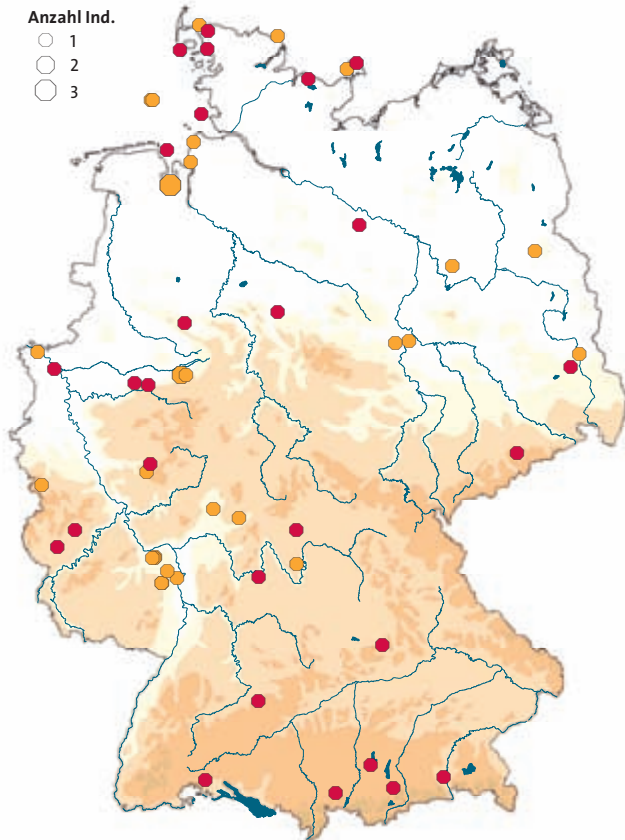
Diese Orienturteltaube hielt sich für rund sechs Wochen in einem Trupp Türkentauben im hessischen Wabern auf. Obwohl der Vogel von mehreren Hundert Vogelkundlern beobachtet und fotografisch eindeutig belegt wurde, ging jedoch keine einzige ausreichende Dokumentation bei der Kommission ein.

Foto: A. Zedler, Wabern, 2.11.2012.

und mehrere Hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Die 80 Seiten umfassende zweite Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ enthält neben dem Seltenheitenbericht einen Artikel von Stefan Stübing und Thomas Sacher, die sich mit dem bemerkenswerten Auftreten der Steppenweihen in Mittel- und Westeuropa in den Jahren 2011 und 2012 beschäftigt haben. Bundesweit wurden in diesen Jahren 32 bzw. 27 Individuen als ausreichend dokumentiert anerkannt, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem bislang dokumentierten Maximum von 18 Tieren im Jahr 2005 darstellt. Neben einer ausführlichen Erläuterung der Phänologie und der räumlichen Verteilung der Nachweise werden die Ursachen des starken Auftretens sowie die mögliche Herkunft der in Deutschland beobachteten Steppenweihen diskutiert.





Die Steppenweihe wurde in den Jahren 2011 und 2012 hierzulande ungewöhnlich häufig beobachtet. Mit ihrem Vorkommen in Deutschland und der potenziellen Herkunft der Vögel beschäftigt sich ein eigener Artikel in „Seltene Vögel in Deutschland 2011/12“. Dargestellt sind die Nachweise der Steppenweihe in Deutschland 2011 (orange, 32 Individuen) und 2012 (rot, 27 Individuen).

Steppenweihen waren jedoch nicht die einzigen 2011 und 2012 bemerkenswert häufig auftretenden Raritäten. Mindestens genauso spektakulär verlief der Einflug von Polarmöwen in Deutschland im Winter, der in einem Artikel von Benjamin Steffen und Martin Gottschling vorgestellt wird. Neben dem zeitlich-räumlichen Verlauf des Einflugs werden Altersstruktur und Anwesenheitsdauer genauer betrachtet. Der Beitrag enthält darüber hinaus eine Übersicht zum Auftreten in Deutschland und Nordwesteuropa und befasst sich mit möglichen Ursachen des Einflugs und der Herkunft der beteiligten Vögel.

Im Rahmen des Einflugs von Polarmöwen gelangte auch eine Reihe von kanadischen Kumlienmöwen in das nordwestliche Europa. Für Deutschland konnte diese nach derzeitigem Kenntnisstand auf Hybridisationen zwischen Thayer- und Polarmöwen der Nominatform zurückgehende Form erstmalig dokumentiert werden. Mit dem Erstnachweis der Kumlienmöwe für Deutschland und deren Bestimmung beschäftigt sich ein Artikel von Martin Gottschling.

Abgerundet wird der Band durch einen Beitrag von Christian Wegst und Marco Sommerfeld über einen neuen Nachweis der Zwergtrappe in Deutschland, die sich vom 30. September bis 21. Oktober in der Wedeler Marsch bei Hamburg aufhielt. Neben der aktuellen Brutverbreitung



Wie diese Polarmöwe im 1. Winterkleid konnten die nordischen Gäste während des Einflugs im Winter 2011/12 mitunter in einer passend arktisch wirkenden Umgebung beobachtet werden. Insgesamt gelangen von Januar bis April 2012 in Deutschland 38 Nachweise.

Foto: K. F. Jachmann. Oldenburg, 4.2.2012.

wird auch auf die bisherigen deutschen Nachweise der Zwergtrappe eingegangen, die früher hierzulande sogar Brutvogel war. Seit 1970 wurden allerdings lediglich vier weitere Nachweise der Zwergtrappe in Deutschland anerkannt. Die potenzielle Herkunft des Vogels aus Schleswig-Holstein wird unter Berücksichtigung weiterer Nachweise von Zwergtrappen abseits der regulären Verbreitungsgebiete betrachtet.

**Christopher König**

im Namen der Deutschen Avifaunistischen Kommission

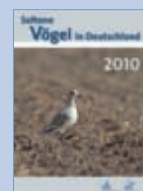
#### Literatur zum Thema:

- Bezzel E 2012: Deutsche Avifaunistische Kommission: Selteneheiten müssen durch den TÜV. Falke 59: 452–457.  
 PDF unter: [www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de) → Downloads
- König C, Dietzen C, Kriegs JO 2013: Erster Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission: Seltene Vögel in Deutschland 2010. Falke 60: 74–75.  
 PDF unter: [www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de) → Downloads

„Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden bei:

DDA-Schriftenversand  
 An den Speichern 6  
 48157 Münster  
 Tel.: 0251/2101400  
 E-Mail: [schriftenversand@dda-web.de](mailto:schriftenversand@dda-web.de)  
 Internet: [www.dda-web.de/publikationen](http://www.dda-web.de/publikationen)

Die Reihe ist auch mit einem Preisvorteil von rund 25% im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 Euro zzgl. Versandkosten.



# Der Falke Journal für Vogelbeobachter

www.falke-journal.de

Im 61. Jahrgang

## Monat für Monat lesen Sie ...

- » Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- » Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- » Was sich im nationalen und internationalen Vogelschutz tut
- » Hilfe bei „kniffligen“ Bestimmungsfragen
- » Reise- und Freizeittipps
- » Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- » Veranstaltungen, Kontakte, Besprechungen und Kleinanzeigen

**1.** Poster „Vögel im Wald“ als „Dankeschön“ für die Anforderung eines unverbindlichen Probeheftes.



**2.** Zusätzlich das „Merk- und Skizzenbuch für Vogelbeobachter“, wenn Sie sich für ein Test-Abo zum Preis von nur € 9,95 für 3 Hefte (incl. Versand) entscheiden.



Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie als Begrüßungsgeschenk ein

**Original Schweizer Armeemesser**



**3.** ...und Sofort-Abonnenten erhalten dazu noch den praktischen Sammelordner für einen Jahrgang!



Der Falke erscheint 12 x im Jahr mit je 44 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang. € 54,- (Schüler/innen, Studenten/innen, Azubis € 39,50, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versandkosten.

**Verlagsanschrift:** AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de  
Abonnementservice:  
Frau Britta Knapp, Tel.: 06766/903-206

[www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de)

## Absender

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

## Ja, ich möchte den „FALKEN“ kennen lernen!

Bitte schicken Sie mir ein unverbindliches Probeheft.

Ich bestelle ein Test – Abonnement zum Preis von € 9,95.

Wenn ich den „FALKEN“ anschließend im Abonnement zum Preis von € 54,- (ermäßigt € 39,50 – Bescheinigung erforderlich) für 12 Monate zuzügl. Versand beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich ein **Original Schweizer Armeemesser!** Sollte ich kein Interesse haben, teile ich Ihnen dies innerhalb von 14 Tagen nach Eingang des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes mit (Post, Fax, Mail).

**Ich möchte alle Geschenke sofort** und habe mich deshalb gleich für ein Abonnement entschieden. **Ich erhalte als Zusatzgeschenk den Sammelordner!**

Bitte ziehen Sie den Rechnungsbetrag bis auf Widerruf von folgenden Konto ein:

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**AULA-Verlag GmbH**  
**Abonnentenservice DER FALKE**  
z. Hd. Frau Britta Knapp  
Industriepark 3  
56291 Wiebelsheim

**Fax: 06766/903-320**

**Garantie:** Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisaufnahme bestätige ich mit meiner:

2. Unterschrift: \_\_\_\_\_